



## Heimtextil 2020

Die **deutsche Textilindustrie** erzielte **2018** einen **Gesamtumsatz** von 10,9 Mrd. Euro (- 0,3 %). Der Inlandsumsatz nahm dabei um 2,6% auf 5,3 Mrd. Euro ab und der Auslandumsatz um 1,9 % auf 5,6 Mrd. Euro zu. Der Umsatz mit der Eurozone verzeichnete ein Plus von 2,9 % auf 3,1 Mrd. Euro und der Umsatz mit dem sonstigen Ausland ein leichtes Plus von 0,7 % auf 2,5 Mrd. Euro. Die Umsätze im Textilgewerbe sind damit erstmals nach vier positiven Jahren in Folge, wenn auch nur leicht, gesunken. Ende 2018 deuteten Auftragsbestände und Auftragseingänge auf eine weitgehend positive, wenn auch stark abgeschwächte Entwicklung hin. Noch im Dezember 2018 nahmen die Auftragseingänge insgesamt leicht um 0,7 % (i. Vgl. z. Vormonat) zu. Seit März 2019 gingen die Bestelleingänge jedoch nach und nach zurück. Im ersten Halbjahr 2019 nahmen die Auftragseingänge insgesamt um 5,3 % ab, wobei aus dem Inland 4,8 % und aus dem Ausland 5,7 % weniger Aufträge kamen. Vor allem aus dem Nicht-EU-Ausland kamen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 9,1 % weniger Aufträge. In den **ersten neun Monaten 2019** sank der Gesamtumsatz der deutschen Textilbranche - im Vergleich zum Vorjahreszeitraum - um 3,2 % auf 8 Mrd. Euro. Die wirtschaftliche Lage in der deutschen Textilindustrie hat sich negativ entwickelt: Die Prognosen für 2019 gingen von nach wie vor stabilen bis leicht steigenden Umsätzen aus. Nach den ersten sechs Monaten 2019 zeichnete sich aber ein anderes Bild ab, das sich nach drei weiteren Monaten weiter verschlechtert hat. Der Inlandsumsatz nahm bis Ende September 2019 um 3,9 % auf 3,8 Mrd. Euro ab. Der Auslandsumsatz sank auf 4,2 Mrd. (-2,5 %). Dabei nahm vor allem der Umsatz mit dem sonstigen Ausland stark um 6,0 % auf 1,8 Mrd. Euro ab. Der Umsatz mit der Eurozone stagnierte bei knapp 2,4 Mrd. Euro.

In die Gruppe "**Herstellung Konfektionierter Textilwaren**" (WZ08-1392) fallen laut Statistischem Bundesamt konfektionierte Heim- und Haushaltstextilien wie Decken, Bett-, Tischwäsche, Wäsche zur Körperpflege und Küchenwäsche, Gardinen, Vorhänge und Innenrollos, Fenster- und Bettbehänge sowie andere Textilwaren zur Innenausstattung (Tapisserien, Tagesdecken, Möbel- und Kissenbezüge). Diese Sparte erwirtschaftete **2018** einen Umsatz von insgesamt 1,9 Mrd. Euro (4,8 %). Davon entfielen auf den Inlandsumsatz 1,3 Mrd. Euro (-1,1 %) und auf den Umsatz mit dem Ausland 588 Mio. Euro (21,4 %). Dieser unterteilte sich weiter in 347 Mio. Euro (14,5 %) Umsatz mit der Eurozone und 241 Mio. Euro (32,9 %) Umsatz mit dem sonstigen Ausland.



In den **ersten neun Monaten 2019** stagnierte der Umsatz in allen Absatzrichtungen: Der Gesamtumsatz lag bis einschließlich September 2019 bei 1,4 Mrd. Euro (0,0 %), der Inlandsumsatz bei 978 Mio. Euro (0,0 %) und der Auslandsumsatz bei 424 Mio. Euro (-0,1 %).

Für **2019** prognostizierte die Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) eine **Kaufkraftsumme** von 1.968,7 Mrd. Euro (3,8 %) für Gesamtdeutschland. Somit stand 2019 den deutschen Verbrauchern eine durchschnittliche rechnerische pro-Kopf-Kaufkraft (\*) von 23.779 Euro (3,3 %) zur Verfügung. Damit konnten die Deutschen im Jahr 2019 rund 763 Euro mehr für Konsum, Miete, Freizeit oder andere Lebenshaltungskosten als im Vorjahr ausgeben.

---

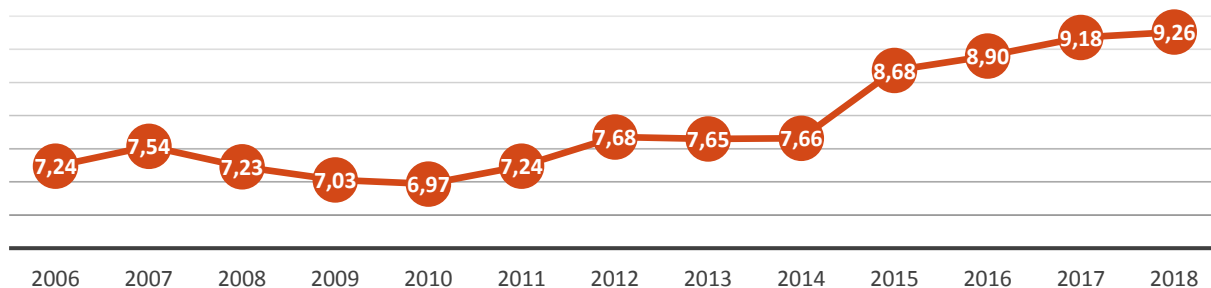
(\*) Unter Kaufkraft versteht man das nominal verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung inklusive staatlicher Transferzahlungen wie Renten, Arbeitslosen- und Kindergeld.

---

Die für 2019 prognostizierte positive Kaufkraftentwicklung stützt sich auf steigende Löhne in vielen Branchen und den stabilen Arbeitsmarkt. Auch die Renten sind 2019 erhöht worden.

2018 gaben laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes deutsche Haushalte 9,3 Mrd. Euro (+ 0,9 %) für Heimtextilien aus. An den Gesamt-Konsumausgaben macht dies - seit Jahren - aber nur ca. 0,5% aus. Ausgaben für Bekleidung liegen bspw. bei einem Anteil von gut 4 % an den Gesamt-Konsumausgaben.

**KONSUMAUSGABEN DER PRIVATEN HAUSHALTE IM INLAND  
HIER. HEIMTEXTILIEN [Mrd. €]**



(Stat. Bundesamt, Zahlen nach VGR-Revision 2019)



Bisher machte sich der Heimtextilien-Bereich verstärkt Hoffnungen auf den Wohnungsbausektor. Neben der Renovierung und Sanierung bestehender Wohnungen und Häuser wuchs bis 2016 auch die Zahl fertiggestellter Wohnungen. Seit 2017 sind diese jedoch wieder rückläufig. Die Gründe liegen bei zu wenig Bauland, zu wenig Mitarbeitern in den Behörden und den Bauunternehmen, vielfach hohe Preise für Bauland und Bauleistungen sowie eine zu starke Regulierung beim Bau. Die Branche setzt aber weiterhin auf das Interesse der Verbraucher, ihre Wohnungen und Häuser gemütlich, individuell und repräsentativ einzurichten. Im Zuge der „intelligenten“ und „smarten“ Textilien können Heim- und Haustextilien darüber hinaus noch stärker in den Fokus des Verbrauchers rücken. Das Forschungsprojekt „Context“ befasst sich beispielsweise mit smarten Tapeten- und Textiloberflächen. Die Grundidee ist, dass die Stromversorgung flächendeckend in die Tapeten- oder Textiloberfläche integriert wird. Bei der Produktion einer Tapete oder eines Textils werden stromleitende Elemente direkt mit eingewebt oder eingedruckt. Unter der Leitung des DFKI in Bremen und Berlin werden diese sogenannten Connecting Textiles entwickelt. Diese sollen eine sichere, robuste und elektromagnetisch umweltverträgliche Infrastruktur für smarte Tapeten und Textiloberflächen bilden.

Smart Textiles, E-Textiles oder elektronische Textilien kombinieren also Textil mit intelligenten elektronischen Geräten oder Eigenschaften. So werten Sleeptracker in Kissen oder Bettbezug aus, wann man sich in der Tiefschlafphase befinden und wann nicht. In Kombination mit einer App, die die Aktivitäten am Tag aufzeichnet, können Rückschlüsse gezogen werden, was guten Schlaf fördert. Eine intelligente Schlafsensormatte bietet eine Analyse der Schlafzyklen, Schnarch-Erkennung und Herzfrequenztracking. Die Schlafsensormatte ist unter dem Bettlaken platziert, misst und leitet die Daten ans Smartphone weiter.

2017 wurden mit smarten/intelligenten Textilien rund 1,3 Mrd. Euro Umsatz weltweit erzielt. In Deutschland lag das Volumen bei ca. 230 Mio. Euro. Vorsichtige Prognosen rechnen mit einem Umsatzanstieg mit smarten Stoffen bis 2022 auf 703 Mio. Euro in Deutschland und auf 4,7 Mrd. Euro weltweit. Langfristige Prognosen bis zum Jahr 2030 gehen - trotz vieler Unsicherheiten - von einem weltweiten Marktvolumen für Smart Textiles von rund 41 Mrd. Euro aus. Deutschland soll demnach sein Marktvolumen zu 2022 versechsfachen und bei gut 4,2 Mrd. Euro liegen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Kurzexpertise des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), die im Rahmen des Monitoringprozesses zur deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft erarbeitet wurde.



*Industrieverband - Veredlung - Garne - Gewebe - Technische Textilien e.V.*

Doch es gibt auch Nachteiliges an dieser erfolgversprechenden Entwicklung festzuhalten: Wenn elektronische Fasern, gespickt mit Sensoren, vermehrt eingesetzt werden, dann liefern sie auch immer mehr Daten - und das betrifft den Datenschutz. Zudem bleibt die Frage, wie die technischen Innovationen der neuartigen Verbundmaterialien - vor allem im Bereich der Smart-Textilien - mit dem Thema Umweltfreundlichkeit in Einklang zu bringen sind. Denn natürlich brauchen sie zum Funktionieren Strom. Aber auch hier wird bereits nach Lösungen geforscht. Derzeit herrscht im Bereich der Textilien und damit auch im Heim- und Haustextiliensektor eine regelrechte Innovationsflut. Welche Ideen sich schlussendlich durchsetzen werden und welche nicht, bleibt spannend, aber die Möglichkeiten der smarten Textilien sind und bleiben nahezu unbegrenzt.

*Der IVGT ist einer der größten textilen Fachverbände in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 200 Mitgliedsunternehmen aus den Bereichen textile Rohstoffe, Veredlung, Garne und Gewebe sowie Technische Textilien. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von mehr als 6,6 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.*

Industrieverband Veredlung - Garne - Gewebe - Technische Textilien e.V. - IVGT - 60329 Frankfurt

Quellen: Alle Zahlen vom Statistischen Bundesamt (50+), IVGT-Tätigkeitsbericht 2019, PM Weser Kurier "Smarter Tapetenwechsel" 04.12.2019, Home&Smart „Smart Home in der Praxis: Schlafzimmer“ und „Intelligente Schlafsensormatte“ (Dezember 2019/up)